



# Publikationen

Aktuelle Publikationen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des IAB

## Das IAB-Betriebspanel in weiteren IAB-Publikationen

Im Verlauf von nunmehr 20 Jahren hat sich das IAB-Betriebspanel zu einem unverzichtbaren Datensatz für die Forschungsarbeit des IAB entwickelt. Wie vielfältig die Themen sind, die sich aus dieser umfassenden Quelle speisen, zeigt schon die kleine Auswahl der IAB-Publikationen des vergangenen Jahres:

■ **Bechmann, Sebastian; Dahms, Vera; Tschersich, Nikolai; Frei, Marek; Leber, Ute; Schwengler, Barbara** (2012): Fachkräfte und unbesetzte Stellen in einer alternden Gesellschaft. Problemlagen und betriebliche Reaktionen. IAB-Forschungsbericht Nr. 13. Mit der günstigen wirtschaftlichen Entwicklung und dem demografischen Wandel hat die Diskussion um nicht besetzte Fachkräftestellen wieder an Bedeutung gewonnen. Der Bericht trägt mit Auswertungen auf betrieblicher Ebene zu dieser Diskussion bei: In welchem Ausmaß gibt es in den Betrieben Stellenbesetzungsprobleme und wie gehen die Betriebe aktuell und perspektivisch damit um? Der Fokus liegt auf Unterschieden und Gemeinsamkeiten zwischen den Branchen – in diesem Jahr mit einem speziellen Augenmerk auf die personennahen Dienstleistungen mit ihren Teilbereichen Gesundheits- und Sozialwesen, Erziehung und Unterricht, Beherbergung und Gastronomie sowie den Übrigen personennahen Dienstleistungen.

■ **Brücker, Herbert et al.** (2012): Fachkräftebedarf: Analyse und Handlungsstrategien. In: H. Brücker, S. Klinger, J. Möller & U. Walwei (Hg.), Handbuch Arbeitsmarkt 2013. Analysen, Daten, Fakten. IAB-Bibliothek, 334. Bielefeld: Bertelsmann, S. 205-290.

In diesem Kapitel der neuesten Handbuch-Auflage wird untersucht, welche Folgen der wirtschaftliche Aufschwung in den Jahren 2010 und 2011 und der künftige Rückgang des Erwerbspersonenpotenzials für den Fachkräftebedarf in Deutschland hatte bzw. haben wird. Dabei wird zwischen dem Phänomen des Mismatch, das heißt Engpässen bei der Rekrutierung von Arbeitskräften bei gleichzeitiger Arbeitslosigkeit, und dem langfristigen, demografisch bedingten Rückgang des Erwerbspersonenpotenzials unterschieden.

■ **Crimmann, Andreas; Evers, Katalin** (2012): Innovationsstandort Sachsen: Eine High-Tech-Region Deutschlands. Ergebnisse aus dem Projekt „Innovationen in Sachsen“. IAB-Projektbericht 1237.

Um das Klima für Innovationsprozesse in Sachsen weiter verbessern zu können, ist es wichtig, das Innovationsverhalten der Betriebe und deren Einflussfaktoren zu kennen. Hierzu wurden in zwei Wellen sächsische Betriebe ausführlich zu ihren Innovationsaktivitäten und einigen angrenzenden Themengebieten befragt. Die zusätzliche Auswertung weiterer Datensätze – insbesondere des IAB-Betriebspanels – ermöglicht den Vergleich mit den Befunden der Primärerhebung „Innovationen in Sachsen“

und erlaubt eine Einordnung und Bewertung der Analyseergebnisse.

■ **Dietz, Martin; Kettner, Anja; Kubis, Alexander; Leber, Ute; Müller, Anne; Stegmaier, Jens** (2012): Unvollkommene Ausgleichsprozesse am Arbeitsmarkt. Analysen zur Arbeitskräftenachfrage auf Basis des IAB-Betriebspanels und der IAB-Erhebung des Gesamtwirtschaftlichen Stellenangebots. IAB-Forschungsbericht Nr. 8.

Die Autoren analysieren den aktuellen Arbeits- und Fachkräftebedarf und zeigen, an welchen Stellen bereits Anzeichen für Engpässe erkennbar sind. Differenziert nach Wirtschaftszeigen, Betriebsgrößenklassen und formalem Qualifikationsniveau sowie nach Ost- und Westdeutschland wird dargestellt, wie sich die Betriebslandschaft in Deutschland gestaltet, wo der Bedarf an Arbeitskräften besonders hoch ist und an welchen Stellen sich bereits erkennen lässt, dass Stellenbesetzungen sich schwierig gestalten. Insgesamt kann in Deutschland derzeit nicht von einem flächendeckenden Fachkräftemangel gesprochen werden. Vor dem Hintergrund einer alternden und schrumpfenden Erwerbsbevölkerung können Engpässe in den kommenden Jahrzehnten die deutschen Betriebe jedoch vor zunehmende Herausforderungen stellen.

■ **Dummert, Sandra** (2013): Branchenstudie Einzelhandel. Auswertungen aus dem IAB-Betriebspanel 2010 und 2011. IAB-Forschungsbericht Nr. 2.

Die Autorin analysiert zum einen die Grund-

struktur der Einzelhandelsbetriebe und zum anderen deren betriebliche Charakteristika im Vergleich zu Betrieben des Dienstleistungssektors und der Privatwirtschaft. Der Fokus liegt hierbei auf der Verbreitung atypischer Beschäftigungsformen, der Tarifbindung, der betrieblichen Aus- und Weiterbildung, erwarteten Personalproblemen, dem Fachkräftebedarf und der Beschäftigung älterer Mitarbeiter.

■ **Ellguth, Peter; Gerner, Hans-Dieter; Stegmaier, Jens** (2012): Wage bargaining in Germany. The role of works councils and opening clauses. IAB-Discussion Paper Nr. 5.

Das deutsche System der industriellen Beziehungen ist durch einen charakteristischen Dualismus gekennzeichnet: Einerseits werden in überbetrieblichen, sektoralen Tarifverträgen Arbeitsbedingungen und Löhne vereinbart. Andererseits regelt der Betriebsrat auf betrieblicher Ebene den Interessensausgleich zwischen Belegschaft und Betriebsführung. Seit Mitte der 1980er-Jahre wurden im Rah-

men von Öffnungsklauseln jedoch zunehmend tarifvertragliche Regelungen auf betrieblicher Ebene verändert. Die Analysen basieren auf den Daten des IAB-Betriebspanels und gestatten einen besseren Einblick in die institutionellen Mechanismen der Lohnfindung.

■ **Ellguth, Peter; Gerner, Hans-Dieter; Zapf, Ines** (2013): Flexibilität für Betriebe und Beschäftigte. Vielfalt und Dynamik bei den Arbeitszeitkonten. IAB-Kurzbericht Nr. 3.

In der Krise der Jahre 2008/2009 haben Arbeitszeitkonten einen großen Beitrag zur temporären Arbeitszeitverkürzung geleistet. Dieser war größer als in früheren Rezessionen, aber auch im Vergleich zu anderen Ländern. Das sollte allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass nur ein vergleichsweise geringer Anteil der Betriebe dieses Instrument dauerhaft einsetzt. Mit Daten des IAB-Betriebspanels wird die Entwicklung der Arbeitszeitkonten auf betrieblicher Ebene sowie die Verbreitung von Langzeitkonten untersucht. Letztere werden

insgesamt relativ selten eingesetzt und verharrten seit Jahren auf einem niedrigen Niveau. Lediglich in großen Betrieben mit mehr als 500 Beschäftigten zeigt sich eine deutlich steigende Tendenz (vgl. Abbildung 1).

■ **Hauptmann, Andreas; Schmerer, Hans-Jörg** (2012): Lohnentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe. Wer profitiert vom deutschen Exportboom? IAB-Kurzbericht Nr. 20.

Deutschland ist weiterhin eine der führenden Exportnationen, auch nach der schweren Wirtschafts- und Finanzkrise 2008/2009 und dem damit verbundenen globalen Nachfrageeinbruch. Die seit Jahren zunehmende Globalisierung wird allerdings oft mit steigender Lohnspreizung und Arbeitsplatzverlusten in Verbindung gebracht. Dieser Kurzbericht untersucht die Lohnentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe, einer Branche mit hohem Exportanteil. Der Fokus liegt dabei auf den Unterschieden zwischen exportierenden und nicht-exportierenden Betrieben.

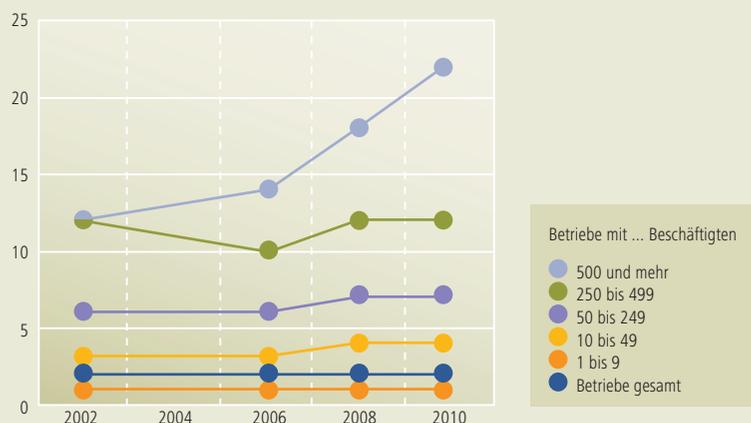
■ **Hohendanner, Christian; Stegmaier, Jens** (2012): Geringfügig Beschäftigte in deutschen Betrieben. Umstrittene Minijobs. IAB-Kurzbericht Nr. 24.

Im Januar 2013 wurde die steuerfreie Einkommensgrenze für geringfügig Beschäftigte um 50 Euro auf 450 Euro erhöht. Das hat die Diskussion über die sozial- und arbeitsmarktpolitische Bedeutung von Minijobs neu entfacht: Befürworter betrachten sie als wirksames Instrument für betriebliche Flexibilität und gegen Schwarzarbeit, Kritiker sehen die Minijobs als eine wesentliche Ursache für die steigende Niedriglohnbeschäftigung und Altersarmut. Auf betrieblicher Ebene wird in diesem Bericht untersucht, wie sich die geringfügige Beschäftigung entwickelt hat (vgl. Abbildung 2 auf S. 20) und inwieweit Minijobs andere Beschäftigungsverhältnisse verdrängen.

Abbildung 1

### Verbreitung von Langzeitkonten nach Betriebsgröße 2002 bis 2010

Anteile der Betriebe in Prozent



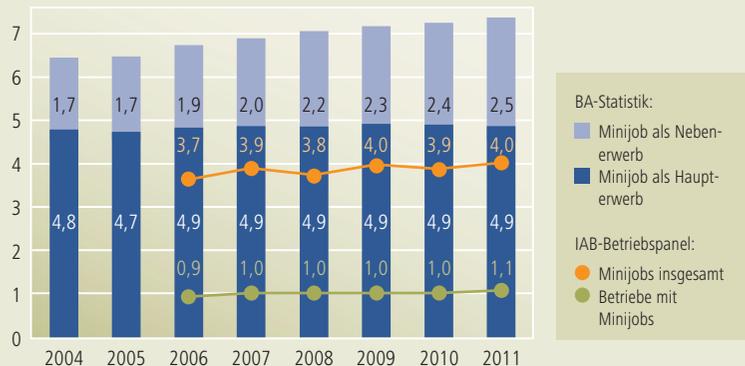
Quelle: IAB-Betriebspanel 2002, 2006, 2008 und 2010, hochgerechnete Ergebnisse.

©IAB

Abbildung 2

### Die Entwicklung der geringfügigen Beschäftigung zwischen 2004 und 2011

in Millionen



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit 2004 bis 2011, IAB-Betriebspanel 2006 bis 2011.

©IAB

und Arbeitszeitkonten wichtige Komponenten zur Ermittlung der tatsächlich geleisteten Arbeitszeit der beschäftigten Arbeitnehmer. In dem Forschungsbericht werden verschiedene Datenquellen vorgestellt und aufgezeigt, welche Möglichkeiten der Datenanalyse zu Überstunden und Arbeitszeitkonten bestehen.

Über die Publikationsreihen des Instituts hinaus veröffentlichen IAB-Forscherinnen und -Forscher ihre Ergebnisse in externen Journals, Büchern und Discussion Papers. Eine vollständige Übersicht – auch für weiter zurückliegende Jahre – finden Sie auf der Homepage des IAB in inhaltlicher, medialer oder personeller Sortierung ([www.iab.de](http://www.iab.de)).

### Die Infoplattform des IAB-Betriebspanels

Die Infoplattform des IAB-Betriebspanels umfasst alle bisher erschienenen wissenschaftlichen Veröffentlichungen, die über das IAB-Betriebspanel berichten oder mit Daten des IAB-Betriebspanels erstellt wurden. Seit 1991 hat sich die „Betriebspanel-Literatur“ auf knapp 1.200 Hinweise erweitert.

Die Infoplattform bietet die Literatur in inhaltlich strukturierter Form an, oft mit Verweis auf den jeweiligen Volltext und ist unter folgendem Link kostenlos verfügbar:

[www.iab.de/infoplattform/iab-betriebspanel](http://www.iab.de/infoplattform/iab-betriebspanel)

■ **Kubis, Alexander; Leber, Ute; Müller, Anne; Stegmaier, Jens** (2013): Der Arbeitskräftebedarf in Deutschland 2006 bis 2011. Nachfrage, Rekrutierungsprozesse und Engpässe aus Sicht der Betriebe. IAB-Bibliothek 339. Bielefeld: Bertelsmann (vgl. S. 23).

■ **Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg; Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung, Essen; Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik, Köln (Hg.)** (2012): Evaluation bestehender gesetzlicher Mindestlohnregelungen. Branche: Bauhauptgewerbe. Gutachten. IAB-Bibliothek 336. Bielefeld: Bertelsmann (vgl. S. 22).

■ **Zapf, Ines** (2012): Flexibilität am Arbeitsmarkt durch Überstunden und Arbeitszeitkonten. Messkonzepte, Datenquellen und Ergebnisse im Kontext der IAB-Arbeitszeitrechnung. IAB-Forschungsbericht Nr. 3.

Überstunden sind in Deutschland weit verbreitet und werden als Instrument zur Flexibilisierung der Arbeitszeit genutzt. Dabei haben insbesondere transitorische Überstunden im Zuge der Verbreitung von Arbeitszeitkonten bei Betrieben und Beschäftigten an Bedeutung gewonnen, während es bei bezahlten Überstunden zu einem Bedeutungsverlust kam. In der Arbeitszeitrechnung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung sind Überstunden

### Referierte Aufsätze von IAB-Autorinnen und -Autoren in SSCI-Journals (seit der Forum-Ausgabe 2/2012 erschienen)

■ **Abraham, Martin; Nisic, Natascha** (2012): A simple mobility game for couples' migration decisions and some quasi-experimental evidence. In: *Rationality and society*, Vol. 24, No. 2, S. 168-197.

■ **Bauer, Thomas K.; Bender, Stefan; Heining, Jörg; Schmidt, Christoph M.** (2012): The lunar cycle, sunspots and the frequency of births in Germany, 1920-1989. In: *Economics and Human Biology*. Online First.

■ **Bellmann, Lutz; Gerner, Hans-Dieter** (2012): Company-level pacts for employment in the global crisis 2008/2009. First evidence from representative German establishment-level panel data. In: *The International Journal*

of Human Resource Management, Vol. 23, No. 16, S. 3375-3396.

■ **Berngruber, Anne; Bethmann, Arne** (2012): Entscheidungsverhalten von Paaren in materiell prekären Lagen über größere Anschaffungen und die Freizeitgestaltung. In: Zeitschrift für Familienforschung, Jg. 24, H. 3, S. 319-343.

■ **Bertoli, Simone; Fernández-Huertas Moraga, Jesús; Ortega, Francesc** (2013): Crossing the border: self selection, earnings and individual migration decisions. In: Journal of Development Economics, Vol. 101, No. 1, S. 75-91.

■ **Bertoli, Simone; Ticci, Elisa** (2012): A fragile guideline to development assistance. In: Development policy review, Vol. 30, No. 2, S. 211-230.

■ **Brücker, Herbert; Schröder, Philipp J. H.** (2012): International migration with heterogeneous agents. Theory and evidence for Germany, 1967-2009. In: The World Economy, Vol. 35, No. 2, S. 152-182.

■ **Brunow, Stephan; Brenzel, Hanna** (2012): The effect of a culturally diverse labour supply on regional income in the EU. In: Empirica, Vol. 39, No. 4, S. 461-485.

■ **Brunow, Stephan; Gründer, Manuela** (2012): The impact of activity chaining on the duration of daily activities. In: Transportation. Online First.

■ **Casas-Cordero, Carolina; Kreuter, Frauke; Wang, Y.; Babey, Susan** (2013): Assessing the measurement error properties of interviewer observations of neighbourhood characteristics. In: Journal of the Royal Statistical Society. Series A, Statistics in Society, Vol. 176, No. 1, S. 227-249.

■ **Conrad, Frederick G.; Broome, Jessica S.; Benkí, José R.; Kreuter, Frauke; Groves, Robert M.; Vannette, David; McClain,**

**Colleen** (2013): Interviewer speech and the success of survey invitations. In: Journal of the Royal Statistical Society. Series A, Statistics in Society, Vol. 176, No. 1, S. 191-210.

■ **Couper, Mick; Kreuter, Frauke** (2013): Using paradata to explore item level response times in surveys. In: Journal of the Royal Statistical Society. Series A, Statistics in Society, Vol. 176, No. 1, S. 271-286.

■ **Crimmann, Andreas; Wießner, Frank; Bellmann, Lutz** (2012): Resisting the crisis: short-time work in Germany. In: International Journal of Manpower, Vol. 33, No. 8, S. 877-900.

■ **Dauth, Wolfgang** (2012): Agglomeration and regional employment dynamics. In: Papers in Regional Science. Online First.

■ **Drasch, Katrin** (2012): Educational attainment and family-related employment interruptions in Germany. Do changing institutional settings matter? In: European sociological review. Online First.

■ **Drechsler, Jörg; Reiter, Jerome P.** (2012): Combining synthetic data with subsampling to create public use microdata files for large scale surveys. In: Survey Methodology, Vol. 38, No. 1, S. 73-79.

■ **Eckman, Stephanie; English, Ned** (2012): Creating housing unit frames from address databases: geocoding precision and net coverage rates. In: Field Methods, Vol. 24, No. 4, S. 399-408.

■ **Ellguth, Peter; Gerner, Hans-Dieter; Stegmaier, Jens** (2012): Wage effects of works councils and opening clauses. The German case. In: Economic and Industrial Democracy. Online First.

■ **Garloff, Alfred; Guertzgen, Nicole** (2012): Collective wage contracts, opt-out clauses, and firm wage differentials. Evidence from linked employer-employee data. In: In-

dustrial Relations, Vol. 51, No. 3, S. 731-748.

■ **Gerner, Hans-Dieter** (2012): Die Produktivitätsentwicklung und die Rolle von Arbeitszeitkonten während der Großen Rezession 2008/2009. Ergebnisse auf der Grundlage des IAB Betriebspanels. In: Zeitschrift für Personalforschung, Jg. 26, H. 1, S. 30-47.

■ **Ivaschenko, Alex; Nivorozhkin, Anton; Nivorozhkin, Eugene** (2012): The role of economic crisis and social spending in explaining crime in Russia. Regional panel data analysis. In: Eastern European Economics, Vol. 50, No. 4, S. 21-41.

■ **Jahn, Elke J.; Riphahn, Regina T.; Schnabel, Claus** (2012): Feature: Flexible forms of employment. Boon and bane. In: The Economic Journal, Vol. 122, No. 562, S. 115-124.

■ **Jahn, Elke; Rosholm, Michael** (2013): Is temporary agency employment a stepping stone for immigrants? In: Economics Letters, Vol. 118, No. 1, S. 225-228.

■ **Kreuter, Frauke** (2013): Facing the nonresponse challenge. In: The Annals of the American Academy of Political and Social Science, Vol. 645, No. 1, S. 23-35.

■ **Krug, Gerhard; Rebien, Martina** (2012): Network-based job search. An analysis of monetary and non-monetary labor market outcomes for the low-status unemployed. In: Zeitschrift für Soziologie, Jg. 41, H. 4, S. 315-333.

■ **Meier, Lars** (2012): Encounters with haunted industrial workplaces and emotions of loss. Class-related senses of place within the memories of metalworkers. In: Cultural geographies. Online First.

■ **Mendolicchio, Concetta; Paolini, Dimitri; Pietra, Tito** (2012): Asymmetric information and overeducation. In: The B.E. Journal of Economic Analysis and Policy, Vol. 12, No. 1, Art. 47.

■ **Mendolicchio, Concetta; Paolini, Dimitri; Pietra, Tito** (2012): Investments in education and welfare in a two-sector, random matching economy. In: *Journal of Mathematical Economics*, Vol. 48, No. 6, S. 367-385.

■ **Riphahn, Regina T.; Trübswetter, Parvati** (2013): The intergenerational transmission of educational attainment in East and West Germany. In: *Applied Economics*, Vol. 45, No. 22, S. 3183-3196.

■ **Sakshaug, Joseph W.; Couper, Mick P.; Ofstedal, Mary Beth; Weir, David R.** (2012): Linking survey and administrative records. Mechanisms of consent. In: *Sociological methods and research*, Vol. 41, No. 4, S. 535-569.

■ **Schmerer, Hans-Jörg** (2012): Skill-biased labor market reforms and international competitiveness. In: *Economics. The Open-Access, Open-Assessment E-Journal*, Vol. 6, Art. 37.

■ **Schmidt, Christopher; Tisch, Anita; Engelhardt-Wölfel, Henriette** (2012): Altert die Belegschaft mit dem Betrieb? Eine

empirische Analyse mit ‚Linked Employer-Employee-Daten‘. In: *Zeitschrift für Soziologie*, Jg. 41, H. 2, S. 101-125.

■ **Suedekum, Jens; Wolf, Katja; Blien, Uwe** (2012): Cultural diversity and local labour markets. In: *Regional Studies. Journal of the Regional Studies Association*. Online First.

■ **Tourangeau, Roger; Kreuter, Frauke; Eckman, Stephanie** (2012): Motivated underreporting in screening interviews. In: *Public Opinion Quarterly*, Vol. 76, No. 3, S. 453-469.

■ **Wölfel, Oliver; Heineck, Guido** (2012): Parental risk attitudes and children's secondary school track choice. In: *Economics of education review*, Vol. 31, No. 5, S. 727-743.

■ **Yan, Ting; Kreuter, Frauke; Tourangeau, Roger** (2012): Evaluating survey questions. A comparison of methods. In: *Journal of Official Statistics*, Vol. 28, No. 4, S. 503-529.

■ **Yan, Ting; Kreuter, Frauke; Tourangeau, Roger** (2012): Latent class analysis of response inconsistencies across modes of data

collection. In: *Social Science Research*, Vol. 41, No. 5, S. 1017-1027.

■ **Zabel, Cordula** (2012): Employment characteristics and partnership formation among lone mothers in Russia. In: *Zeitschrift für Familienforschung*, Jg. 24, H. 3, S. 344-359.

■ **Zabel, Cordula; Heintz-Martin, Valerie** (2012): Does children's age impact the division of housework? A comparison of France, eastern and western Germany. In: *European Societies*. Online First.

■ **Zagelmeyer, Stefan; Heckmann, Markus; Kettner, Anja** (2012): Management responses to the global financial crisis in Germany. Adjustment mechanisms at establishment level. In: *The International Journal of Human Resource Management*, Vol. 23, No. 16, S. 3355-3374.

## Neue Ausgaben in der Buchreihe „IAB-Bibliothek“



IAB-Bibliothek 336: **„Evaluation bestehender gesetzlicher Mindestlohnregelungen – Branche: Bauhauptgewerbe“** herausgegeben vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), dem Rheinisch-Westfälischen Institut für Wirtschaftsforschung (RWI) und dem Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik (ISG)

Die Wirkungen von Mindestlöhnen sind in Politik und Wissenschaft gleichermaßen umstritten. Dies gilt auch für die in Deutschland bestehenden gesetzlichen Regelungen zu branchenspezifischen Mindestlöhnen. In einer

empirisch und methodisch sehr breit angelegten Studie wurden die Wirkungen des 1997 im Bauhauptgewerbe eingeführten Mindestlohns untersucht. Dabei wurden die Effekte der Mindestlohnregelung auf die Entwicklung von Löhnen, Beschäftigung, Arbeitnehmerschutz und betrieblicher Wettbewerbsfähigkeit – jeweils getrennt für West- und Ostdeutschland – analysiert. Während die Auswirkungen auf die Löhne in Ostdeutschland demnach ausgeprägter waren als in Westdeutschland, lassen sich generell keine gravierenden Folgen für die Beschäftigung nachweisen.



**IAB-Bibliothek 337: „Fachkräftemangel – Fakt oder Fiktion? Empirische Analysen zum betrieblichen Fachkräftebedarf in Deutschland“** von Anja Kettner

Droht Deutschland ein genereller und dauerhafter Mangel an Fachkräften? Oder gibt es vielmehr temporäre Engpässe in einzelnen Sektoren und Berufen, denen Betriebe und Politik aber keinesfalls alternativlos gegenüberstehen? Inwieweit sind die Rekrutierungs-

probleme von Unternehmen „hausgemacht“? Anja Kettner liefert eine differenzierte Analyse der möglichen Ursachen von Fachkräftengpässen und -mangellagen. Auf Basis repräsentativer Betriebsbefragungen präsentiert sie ein umfassendes Bild zum Stellenbesetzungsgeschehen in deutschen Unternehmen und liefert statistisch gesicherte Aussagen zu den Bestimmungsfaktoren qualifikationsbedingter Fachkräftengpässe und unbesetzter Stellen.



**IAB-Bibliothek 338: „Warum wir mehr und bessere Kitas brauchen. Zum Zusammenhang von frühkindlicher Betreuung und Fachkräftepotenzialen“** von Anja Kettner

Was haben Kitas mit Fachkräftemangel zu tun? Sehr viel, wie Anja Kettner eindrucksvoll belegt. Der Ausbau von Kitas ist ein probates Mittel zur Fachkräftesicherung. Denn staatliche Investitionen in Kinderbetreuung zahlen sich mehrfach aus – auf individueller wie volkswirtschaftlicher Ebene. Kurzfristig tragen sie dazu bei, den Erwerbsumfang von Müttern und

Vätern zu erhöhen – und verringern so die schon heute bestehenden Engpässe. Sie führen aber auch zu höheren Geburtenraten und einem langfristig höheren Qualifikationsstand der Bevölkerung – und damit zu einem größeren und besser qualifizierten Fachkräfteangebot in der Zukunft. Die harten Fakten indes zeigen: Deutschland tut noch immer zu wenig für den Ausbau von Kitas und die Verbesserung der Betreuungsqualität. Damit verschenken wir dringend benötigte Fachkräftepotenziale – nicht nur heute, sondern auch für die Zukunft.



**IAB-Bibliothek 339: „Der Arbeitskräftebedarf in Deutschland 2006 bis 2011. Nachfrage, Rekrutierungsprozesse und Engpässe aus Sicht der Betriebe“** von Alexander Kubis, Ute Leber, Anne Müller und Jens Stigmaier

Der Bericht analysiert die Arbeitskräftenachfrage der Betriebe und versucht, aktuelle Engpässe auf dem Arbeitsmarkt zu identifizieren. Zunächst wird die Entwicklung der Betriebs- und Beschäftigungsstruktur sowie

der offenen Stellen differenziert für verschiedene Teilarbeitsmärkte dargestellt. Weiterhin werden verschiedene Indikatoren diskutiert, die Hinweise auf Arbeitskräftengpässe geben können. Insgesamt zeigen die Ergebnisse, dass in Deutschland derzeit kein allgemeiner, flächendeckender Fachkräftemangel besteht. Dennoch sind bestimmte Berufe, Regionen und Branchen zu erkennen, in denen die Engpässe zugenommen haben.